

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Verlagsort: Tagesblatt Riesa,  
Journ. Nr. 20.

Postfachkonto: Leipzig 21004,  
Stroße Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 42.

Donnerstag, 20. Februar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt vierteljährlich 1.20 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 am dreizehnten Grundstiftungs-Jahre (7 Seiten) 30 Pf., Ortspreis 25 Pf.; getrauben und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Beste Karte. Bewilligter Rabatt erstreckt sich, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Verzug geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Unterhaltungsbelegte: „Riesauer Anzeiger“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gertrudenstraße 55. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Jähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

### Schulimpfung gegen den Schweinerotlauf.

Die unterzeichneten Behörden weisen auf die in Nr. 23 der Sächsischen Staatszeitung veröffentlichte Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. Januar 1917 hin, nach der für Rotlaufschulimpfungen, welche die Schweinebesitzer in den Monaten März bis Juli jeden Jahres freiwillig durch Tierärzte ausführen lassen wollen, staatlicherseits der Impfstoff kostenlos zur Verfügung gestellt wird, sofern mindestens der vierte Teil der Schweinebesitzer einer Gemeinde bis Ende Februar jeden Jahres die Übernahme der Impfung beantragt. Die Kosten für die Impfung selbst sind nach Abschnitt D der vorerwähnten Verordnung von den Besitzern zu tragen.

Die Schweinebesitzer, die diese Schulimpfungen vornehmen lassen wollen, haben ihre Anmeldungen — in den Städten Großenhain und Riesa bei den Stadträten, in den Landgemeinden bei den Ortsbehörden — bis Ende Februar dieses Jahres zu bewirken. Die Anmeldungen sind von den Ortsbehörden in ein Verzeichnis nach dem am Schluß der oben genannten Verordnung abgedruckten Muster einzutragen und, wenn die Beteiligung mindestens ein Viertel aller Schweinebesitzer des Ortes beträgt, ist das Verzeichnis in doppelter Ausfertigung dem Bezirksleiter des Ortes zu übersenden. Die Ortsbehörden haben die Anmeldungen ebenfalls bei der Ortsbehörde anzubringen. Der Zeitpunkt der Impfung wird den Schweinebesitzern vom Impftierarzt rechtzeitig bekannt gegeben werden.  
Großenhain und Riesa, am 18. Februar 1919. 211 b R.  
Die Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Großenhain und Riesa.

Die Herren Grundstücksbesitzer erlauben mir hiermit, ihre Hausgrundstücke abends vor 8 Uhr nicht schließen zu lassen und nach Eintritt der Dunkelheit für eine ausreichende Treppenbeleuchtung besorgt zu sein.  
Gröbba, Elbe, am 19. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

### Pferdefleischverkauf

bei Herrn Albert Weßhorn in Gröbba, Sonnabend, den 22. Februar 1919, vormittags 9—12 Uhr auf rote Ausweisarten Nummer 1701—1710 und 1—150.  
Gröbba (Elbe), am 19. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

### Anmeldung der schulpflichtigen Kinder in Gröbba.

Ruaben: Donnerstag, den 27. Februar, nachmittags 2—4 Uhr.  
Wädchen: Freitag, den 28. Februar, nachmittags 2—4 Uhr.  
Die Anmeldungen finden in der Expedition der Schule statt. Es können auch Kinder aus den benachbarten Dörfern angemeldet werden. Beizubringen ist für alle Kinder der Impfstoff, für nicht in Gröbba geborene außerdem Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung oder Familienbuch.  
Kinder, die nach dem 30. Juni 1919 das 6. Lebensjahr vollenden, können Oftern 1919 nicht aufgenommen werden.  
Die Anmeldung hat nur durch erwachsene Familienangehörige zu geschehen.  
Gröbba, den 18. Februar 1919. Der Schuldirektor: Börner.

### Nationalversammlung.

Präsident Fehrenbach eröffnet die heutige Sitzung um 2 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst die 1. Lesung des Gesetzentwurfes wegen Abänderung der Verordnung über die Rückgabe der in Belgien und Frankreich wegenommenen Betriebsanstalten vom 1. Februar 1919. Danach soll die Abänderung der bez. Einrichtungen nicht bis spätestens zum 20. Februar erfolgen; vielmehr soll der Termin vom Ministerium des Innern festgesetzt werden. Reichsminister Erzberger bittet, dem Entwurf zuzustimmen, da er eine Folge des letzten geschlossenen Waffenstillstandsabkommens sei. Der Minister verliest ein Schreiben des Staatssekretärs des Reichswirtschaftsamtes an Erzberger über die Frage der Sachverständigen bei den Waffenstillstandsverhandlungen und äußert ferner: Durch die Verlesung dieses Schreibens ist der Beweis erbracht, daß die Industrie es abgelehnt hatte, nach Abkehrung von Hugo Stinnes neue Sachverständige in die Waffenstillstandsmission zu entsenden. Daraus wird der Gesetzentwurf demotiviert in allen drei Lesungen unverändert angenommen. Sodann wird die allgemeine Aussprache fortgesetzt.

Präsident Fehrenbach teilt mit, daß verlesen werden solle, die erste Lesung heute zu Ende zu bringen.  
Arbeitsminister Bauer spricht über die Grundzüge, nach denen die Vergütung der zur Behebung der Wohnungsnot angeforderten Mittel erfolgen soll. Besondere Förderung solle den Siedlungsvereinigungen zuteil werden. Die Beihilfe werde nur gegeben, wenn die Gemeinde oder der Gemeindevorstand aus eigenen Mitteln einen Teil der Baukosten trage. Für Preußen sei dieser Satz ein Viertel. Der Staat übernehme ebenfalls ein Viertel, das Reich die andere Hälfte. Die Regierung wolle alles tun, um die Wiederbelebung der Bautätigkeit zu fördern.

Preussischer Kriegsminister Reinhardt: Von Rußland mit Menschen, Geld und Werkmitteln unterstützt, entkamen die Spartakisten gegen den Willen der übermächtigen Wehrmacht des arbeitenden deutschen Volkes nach der Novemberrevolution einen neuen Bürgerkrieg. Auf diesem Untergrund vollzog sich die Zügelung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs. Als Soldat kann ich die Tatsache nur auf tiefste Bedauern, daß die Begleitkommandos nicht vermochten, die Häftlinge unverletzt den Rüdern abzuliefern. Der kommandierende General von Lüttich teilte meine Aufassung. Darin erblicke ich die Gewähr, daß bei der Garbavollstreckung alles nötige zur Festhaltung des Falles und zur Bekämpfung der Schulden geschieht. (Großer Beifall bei den Unabhängigen. Zwischenruf: Unverschämtheit, Mörder usw.) Ordnungsruf des Präsidenten. Das Verfahren ruht nicht und geht weiter. Ich muß es deshalb entschieden ablehnen, mich über das Ergebnis des schwebenden Verfahrens auszulassen. Nebenbei liegen die Verhältnisse beim Vortrage im Tagelager fort. Die Reichsregierung weicht sich mit dem Volke ein, in dem alleseitigen Wunsch nach Gerechtigkeit. Diese muß aber auch für die Beschuldeten gelten, die in der täglichen Spannung unter dem Druck des drohenden Wiederantritts der Spartakistenunruhen vielfach kleinere Reichsformulierer begangen haben. Ich werde den Tag legen, wo die Verwendung der Truppe als Polizeitruppe aufhören kann. In diesem Sinne kann ich mitteilen, daß die Regierung schon den Plan gefaßt hat, die Militärstrafrechtsordnung so umzuwandeln, daß rein bürgerliche Straftaten vor die bürgerlichen Gerichte kommen sollen. Das Zukunftsfeld wird sehr bescheiden sein. Aber wir können es trotzdem noch nicht aufbauen, weil wir noch keinen Frieden haben. Die Soldatenräte und Vertrauensleute werden bei dem ganzen inneren Leben der Truppe ebenso eifrig mitwirken können, wie sie die Führung und Verwendung den Kommandos überlassen müssen, die seit auf die Republik zu verpflichten sind. Die neuen Abteilungen sind schmucklos. Sie sind aber dem heutigen bitteren Tagen der Not angemessen. Möchten wir bald aber diese Notzeiten hinaus in eine sonnigere Zukunft bilden können. Ich glaube, wir erreichen das am besten, wenn wir halt einsam rückwärts gemeinsam vorwärts bilden.

Abg. Frau Marie Juchacz (Soc.): Der Revolution verdanken wir unsere Säge im Parlament. Für Deutschland ist die Frauenfrage damit gelöst. Die neuen Rechte können und nicht wieder genommen werden. Wir werden aber niemals unser Fräulein verleugnen, weil nun auch wir in die politische Arena gestiegen sind. (Allseitiger Beifall.) Bei Beratung der neuen Verfassung werden wir dafür zu sorgen haben, daß nun auch in der Verfassung die Frau als gleichberechtigt mit herangezogen wird, vor allem für die Jugendpflege, die allgemeine Volksbildung und die Wohlfahrtspflege. Das betreffe Deutschland immer höher Volksgesetze.

die noch immer in Kriegsgefangenschaft schmachten müssen, brüderliche Gräße. Im Namen der Menschlichkeit muß gefordert werden, daß sie bald ihren Familien und der Heimat zurückgegeben werden. Das fürstbarste, was sich die Entente noch in dieser Stunde zu Schulden kommen läßt, ist aber, daß sie das wehrlose deutsche Volk noch weiter dem Hungertode überliefert. Die Völker der ganzen Welt sollten zusammenwirken, um der Gerechtigkeit und Menschlichkeit zum Siege zu verhelfen. (Beifall.)

Abg. Wager-Kaufbeuren (Zentr.): Wir begrüßen die Zusammenarbeit von Mann und Frau in diesem Hause. Das im Regierungsprogramm an Sozialisierungsplänen enthalten ist, wird vom Zentrum seit Jahrzehnten aus verlangt. Die deutsche Volkswirtschaft ist sehr krank. Finden wir den Anstoß an die neue Ernte nicht, so müssen Millionen Deutsche verhungern. Nur die sofortige Aushebung der Ost-Westblockade und die schnellste Durchführung des Friedens kann uns retten. Wird das letzte System unserer Abwertung nicht alsbald beendet, so ist die Katastrophe für das deutsche Volk unvermeidlich. Unsere Finanzlage wirkt wie ein Bleigewicht, das an den Gliedern unseres Wirtschaftskörpers hängt. Das die gewaltige Mehrbelastung unumgänglich durch Steuern ausgedrückt werden kann, liegt auf der Hand. Dabei wissen wir noch gar nicht, was wir an unsere Hände zu zahlen haben. Die Entschädigungen für die in den besetzten Gebieten verursachten Schäden werden 10 Milliarden faum übersteigen. Unsere finanzielle Lage wäre trotzdem, wenn die fast 100 Milliarden Kriegsschulden eine Schuld an das Ausland darstellten. Das daß nicht der Fall ist, ermöglicht es allein, an einen Wiederaufbau Deutschlands zu glauben. Eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft wird der Wiederaufbau unserer Exportindustrie sein. Eine scharfe Kontrolle der Einfuhr wird sich nicht umgehen lassen. Die Grundpfeiler unserer Ernährung, Getreide, Kartoffeln und Fleisch werden noch auf Jahre hinaus planmäßig veranschlagt, erzeugt und verteilt werden müssen. Das ganze deutsche Volk ist darin einig, daß die Behinderung der Arbeitswilligen durch Spartakisten keinen Tag länger geduldet werden darf. (Beifall.) Angehts dieser Uebergriffe ist eine weitere Stärkung der deutschen Wehrwehr unerlässlich. Ueber dem neuen Vaterlande müssen die Worte stehen: „Die Arbeit ist eine heilige Pflicht“.

Abg. Falk-Köln (Demokrat): Wir Rheinländer lieben unsere Heimat mit ganzem Herzen. Aber mit derselben Hingebung bekennen wir uns zu unserem deutschen Vaterlande. Wenn jetzt der Uebermut der Feinde die Hand nach rheinischem Gebiet ausstreckt, so mag der Feind wissen, daß er das tut gegen den Willen auch des letzten Rheinländers. (Allseitiger Beifall.) Wenn von Absonderungsströmungen gesprochen wird, die heute geradezu flandrisch sind, so kann ich Ihnen versichern, daß die Rheinländer mit Gut und Blut an unserem Vaterlande hängen. Die Befreiung unserer zu Unrecht im Ausland zurückgehaltenen Gefangenen ist weit grausamer geworden, seitdem die Franzosen keine Repressalien zu befürchten haben. Ebenso groß ist der Uebermut der Völkern. Der Grenzschutz ist deshalb dringend notwendig. Die harten Waffenstillstandsbedingungen können nur ertragen werden, wenn wir sie als vorübergehende Maßnahme betrachten. Sollte aber derselbe Geist beim Friedensschluß sich geltend machen, dann werden wir uns dagegen hemmen und wehren. Was über die Wilsonschen Punkte hinaus geht, kann uns nur durch Zwang auferlegt werden. Das sollten die Gegner bedenken. Wer sich heute nicht auf den Boden der Republik stellt, der übernimmt die schwerste Verantwortung für die fürstbare Gefahr des Bürgerkrieges. (Allseitiger Beifall.) Der Geist der Versöhnung muß wieder einleben. Nur dann erdacht man der Welt in Frieden zu leben.

Reichsminister Erzberger: Die Regierung ergreift gern die Gelegenheit, um den linksrheinischen Brüdern herzliche und aufrichtige Gräße zu senden. Eine geistige Blockade kann der Feind niemals verhängen. Wir fühlen uns eins mit den Bewohnern des linksrheinischen Gebietes. Die Ueberforderung der Bestimmungen des Waffenstillstandes namentlich durch die Franzosen geht über alles erträgliche Maß hinaus. Der Eisenbahndirektionspräsident in Saarbrücken ist jetzt zu 8 Tagen Stubenarrest verurteilt worden, weil er nach der Meinung der Franzosen nicht entschieden genug auf die Eisenbahnarbeiter dahin eingewirkt haben soll, anzuhören des Wiktundentags den Bedingungsentsatz einzuführen. (Lärm, Lachen.) Das deutsche Volk hat das unveränderliche Recht auf einen gerechten Frieden bereits in der Tasche. Jede Ueberforderung der Grenzen, die in dieser Note der Allierten vom 5. November gezogen ist, muß als Wortbruch bezehlet werden. (Zustimmung.) Insbesondere weisen wir einmütig von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken die französischen Annektionsabsichten auf das Saargebiet

zurück. (Beifall.) Den Kampf gegen den Bolschewismus im Osten betrachtet die Regierung als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Auch ich muß sagen, daß ich enttäuscht und überzogen war, als die Allierten der Bitte ihres siegreichen Marschalls nicht nachkamen und die Herausgabe unserer Kriegsgefangenen verweigerten. Die Regierung tut alles, um das Los der Kriegsgefangenen zu lindern, und wird insbesondere dank schulbig der Zentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene, die unter Leitung des Abgeordneten Stücken arbeitet. (Beifall.) Vor aller Welt stelle ich fest, daß Deutschland einen Krieg nicht mehr führen wird und nicht mehr führen kann. Wenn gleichwohl einseitig unsere Kriegsgefangenen zurückgehalten werden, so ist das eine Barbarei, wie sie die Menschengeschichte nicht kennt. (Beifall.)

Abg. Gaaß (Unabh.) bezieht in persönlicher Bemerkung durch Stellen von Beweisunterlagen, das Untersuchungsverfahren wegen der Tötung der vier Gefangenen im Tagelager fort verschleppt zu haben. Die Behauptungen des Reichsministers seien eine schamlose Verdrehung des wahren Sachverhalts. (Große Unruhe.)

Präsident Fehrenbach erteilt nachträglich dem Abgeordneten Gaaß wegen des Ausdrucks „schamlose Verdrehung“ einen Ordnungsruf.

Abg. Böger (Unabh. Sp.) will in persönlicher Bemerkung auf die Rede des Reichsministers Erzberger bezüglich der Vernehmung von Sachverständigen zurückkommen, wird aber darauf verwiesen, daß dieser Gegenstand bereits erledigt ist. Nächste Sitzung: Donnerstag, 2 Uhr.

### Zur Lage.

Ausdeutung englischer Arbeiter für den Frieden. Dem Neiderischen Bureau zufolge hat die Konferenz der Vertreter von acht verschiedenen Arbeitervereinigungen Englands, die den Namen „Kameraden des großen Krieges“ führen, einen dringenden Aufruf zu gunsten des Friedens in der Industrie veröffentlicht.

Der Ausbruch der Versicherungsangelegenheiten in Berlin ist beendet, nachdem der Schiedspruch aus vorseitigen der Arbeitgeber angenommen worden ist. — Die die W. J. am Mittwoch meldet, hat der Schlichtungsausschuß des Demobilisationsamtes gestern morgen 7 Uhr nach einer ununterbrochenen zwölfstündigen Sitzung einen einstimmigen Spruch verfaßt, der den Angehörigen der Warenhäuser eine Gehaltserhöhung aussetzt. Dem Schiedspruch müssen sich beide Parteien unterwerfen. Die Vertreter der Arbeitnehmer erklärten, ihren Auftraggebern zu empfehlen, gestern nachmittags 3 Uhr die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Arbeitgeber sind zur sofortigen Wiedereröffnung der Geschäfte bereit.

Generalkreis in Gotha. Wegen der Befehung der Stadt Gotha durch Regierungstruppen ist gestern mittags 12 Uhr der Generalkreis ausgeschrieben. Alle Betriebe stehen still. Die Zeitungen sind schon vorgestern nicht erschienen.

Die Unruhen im Ruhrrevier. Das Generalkommando gibt bekannt: In Eberfeld hatten am 18. Februar Angriffe der Spartakisten auf die Eisenbahndirektion und den Bahnhof zu erfolgen geführt. Der Abschnittskommandeur 2 hat eine Kompanie mit Maschinengewehren vom Jäger-Regiment 39 zu Hilfe geschickt, die auch den Bahnhof und die Eisenbahndirektion wieder nahm und zur Zeit noch besetzt halten. Marschall Hoch hat genehmigt, daß Regierungstruppen im Abschnitt 2 zur Unterdrückung der ausgebrochenen Unruhen verwendet werden.

Die Leiche Rosa Luxemburgs nicht gefunden. Die „Voss. Zig.“ meldet: Ein Leichensund an der Möderbrücke hatte gestern das Gerücht von der Auffindung der Leiche der Frau Dr. Rosa Luxemburg zur Folge. Der Schiffer eines dort vor Anker liegenden Rahnes bemerkte eine Leiche, die vom Halleischen Tor her schwamm. Es gelang ihm, sie zu bergen. Man glaubte, die Leiche der Frau Luxemburg gefunden zu haben. Bei näherer Besichtigung stellte sich die Annahme aber als irrig heraus. Es handelt sich um die Leiche einer etwa 25 Jahre alten Person.

Kapitän Banselew verbleibt in der Waffenstillstandskommission. Die widersprechenden Meldungen über das Ausscheiden des Kapitän Banselew aus der Waffenstillstandskommission sind dadurch entfallen, daß Banselew ziveler Funktionen ausübt. Er ist erstens stellvertretender Vorsitzender der Waffenstillstandskommission, als solcher verbleibt er in seiner Stellung, zweitens ist er aber Sachverständiger in Marinefragen. Als solcher wird er durch den Korvettenkapitän Gitzmann ersetzt.

Sitzung der brennischweiligen Landesversammlung durch Wehrlose. Während der heutigen Beratung der Landesversammlung über die Arbeitslosenfrage versammelte sich



Der dem Reichstag über das nach dem Reichstag abgeordnete...

Die Verfassung Deutschlands mit Lebensmitteln. Nach einer Mitteilung der „S. B. am Mittag“...

Prinz Joachim von Preußen in München verhaftet. Western nachmittag fand in München ein milderlicher Aufbruch...

Die große sozialistische Massenversammlung an der Sonntagabend von München mit Aufmarsch und roten Fahnen...

Zwei verurteilt. Vor einiger Zeit berichtete die „Welt“, daß es sei zur Zeit der ersten Waffenstillstandsverhandlungen...

Die Organisation der militärischen Stärke Deutschlands. Reuters Sonderkorrespondent meldet aus Paris vom 18.:

in Paris. Es wird erwartet, daß die Fortsetzung der Verhandlungen...

**Certifikate und Staatspapiere.**

Wien, den 20. Februar 1919. Mitteilung des Reichsministeriums für die k.u.k. Finanzen...

Die Vorgänge in Selbsthain. Den „Neu-Nachr.“ wird aus Dresden gemeldet: Die Übernahme des Truppenübungsplatzes Selbsthain...

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die Arbeiter- und Soldatenrat hat sich am 17. Februar 1919 in Dresden konstituiert...

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Die Arbeiter- und Soldatenrat hat sich am 17. Februar 1919 in Dresden konstituiert...

dem Staat. Die Arbeiter- und Soldatenrat hat sich am 17. Februar 1919 in Dresden konstituiert...

Die Arbeiter- und Soldatenrat. Die Arbeiter- und Soldatenrat hat sich am 17. Februar 1919 in Dresden konstituiert...

Die Arbeiter- und Soldatenrat. Die Arbeiter- und Soldatenrat hat sich am 17. Februar 1919 in Dresden konstituiert...

Die Arbeiter- und Soldatenrat. Die Arbeiter- und Soldatenrat hat sich am 17. Februar 1919 in Dresden konstituiert...

**Tagesgeschichte.**

Deutsches Reich. Die deutschen Nationalparlamentarier. Die Reichsregierung hat im Einvernehmen mit dem Staatenschauspiel...

Witold Bauer. Der frühere Premierminister von Kanada Sir Witold Bauer ist gestorben.

**Bericht über die öffentliche Gemeinderatsitzung in Gröden**

am 17. Februar 1919 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung.

Anwesend sind die Herren Gemeindevorstand Hans, Gemeindevorstand Hans, Gemeindevorstand Hans...







**Gasthof Erba. Theater der Stadt Riesa.**

Sonntag, den 23. Febr., 8 Uhr:  
**Herrn Chemänner schwindeln**  
 oder: Silberrheumatische.  
 Lachen — Lachen — Lachen ohne Ende.  
 Nachm. 7/8 Uhr: **Erntedankfest** (Sächl. Geschichte).  
 Der höchste Preiswettbewerb über: Kunst von Kunstgenossen  
 und der Röhler.  
 Um zahlreichen Besuch bittet die Direktion.  
 In Vorbereitung: **Glaube und Gehmet.**

**Wichtig! Ausschneiden!bares Geld!**  
 Ollt als Preisermäßigung an der Kasse!

Sonntag, 23. Febr., abends punkt 7 Uhr

**Hotel Stern**  
**Otto Kallenbach-Pathé's Humor.**

**Sänger**  
 (10 Personen), darunter Paul Guitisch:  
 Der beste Sächl. Komiker!

Bei jetzt absolviertem mehrwöchigen  
 Gastspiel Rittau-Kronenstädte sensationeller  
 Erfolge seitens des Publikums und der Presse

Eintrittspreise:

Ordnung	Vorort	Riese
1. (Vase numeriert)	2.50 M.	3.- M.
2.	2.-	2.50
3. (Galerie)	1.25	1.75
4.	0.80	1.-

Vorverkauf: Buchdruckerei **Edenbrodt**, Sig.  
 Geschäft **Wittig** und **Hotel Stern**.

**Gasthof Seerhausen.**

Sonntag, den 23. Februar  
**Militärkonzert mit Ball.**

**Knopflöcher** in sauberer Ausführung vermittelt  
**Sohlfaum**  
**u. Bierstich**  
**Franz Börner**  
 Hauptstraße 64a

**Freitag, den 21. 2.**  
 vormittags 9 Uhr

werden in Riesa, Pionierkaserne, Eingang an der Wache  
 ca. 30 Zielgeschosse und Gurt und Leder,  
 10 Spicktüme, 10 Offiziershüte ohne In-  
 behör, 100 Trage-, Sprenggürtel u. Schwanz-  
 riemen, 130 Decken, 200 Galftern,  
 160 Kreuzleinen, 100 Pferdebeden (Stücken),  
 2 Regendecken, einige Wagenplanen und  
 2 zweirädrige Handwagen  
 öffentlich versteigert.

**Garnison-Kommando Riesa.**

**Rohfleischverkauf**  
 Freitag früh von 7/9 bis 11 Uhr u. 1801  
 bis 1979, nachm. 2-4 Uhr u. 1-200 auf rote  
 Ausweisarte. **Oskar Stein**, Rohfleischhändler.  
 — Telefon 286. —  
 Schlachtpferde werden stets zu kaufen gesucht. **D. O.**

Für die anlässlich unserer Silber-  
 hochzeit so überaus zahlreich über-  
 brachten Glückwünsche u. Geschenke  
 sagen wir allen hierdurch  
**herzlichsten Dank.**  
**Gustav Schmidt und Frau.**  
 Popplitz, den 16. Febr. 1919.

**Margarete Kieberg**  
**Kurt Schneider**  
 Verlobte  
 Ragewitz Seerhausen  
 Februar 1919.

**Nachruf.**  
 Unserer lieben Jugendfreundin  
**Johanna Frieda Nikol,**  
 die der unerbittliche Tod in der Blüte ihres  
 Lebens nach kurzen Leiden aus unserer Mitte  
 abgerufen hat, widmen wir in aufrichtigster  
 Trauer diesen Nachruf: „Ruhe sanft“ in Deiner  
 süßen Gruft.  
 Sie blühte schön; nur kurz war unsre Freude;  
 Du früh sah'n wir im Sterbkleide  
 Sie vor des Grabes Worte keh'n,  
 O Gott! Sie sinkt verkümpert zu seh'n,  
 Wann unsre Hoffnung neu beleben  
 Und Trost gebeugten Ältern geben.  
**Seerhausen, am 18. 2. 1919.**  
**Die Jugend zu Seerhausen.**

**Vereinsnachrichten**

**Genossenschaftsbereich Seelitz** zu Seelitz. In dem  
 am 23. 2. 1919 stattfindenden Hauptversammlungen im Gasthof  
 zu Seelitz werden alle Mitglieder nur hierdurch  
 herzlich eingeladen. Beginn 4 Uhr nachm. In einer  
 Verlosung werden kleine Geschenke erbeuten. Wegen  
 Besondere näherer Einzelheiten allezeitiges Erscheinen  
 am Freitag zur Lebensstunde erbeten.  
**Riese „Vereinsrat“.** Sonnabend, d. 22. Febr., Veramml.

**Obere Band — Zweigverein Riesa.**

Freitag, den 21. Februar 1919, nachm. 6 Uhr  
**Hauptversammlung**  
 im **Wettiner Hof**. 1. Jahres- und Kassensbericht und  
 Wahl von Kassensprüfern. 2. Nachhandwahl. 3. Eingänge  
 und Unterge. Der Vorstand: **H. Friedrich.**

Die Mitglieder unserer Gesellschaft laden wir hierdurch  
 zu der am Freitag, den 14. März d. J., nachmittags 5 Uhr  
 in der **„Lübberstraße“** zu Riesa stattfindenden  
**ordentlichen Hauptversammlung**

ein. Tagesordnung: 1. Beschlusstzung über den  
 Rechenschaftsbericht und über die Entlastung des Vorstandes  
 und Aufsichtsrates. 2. Neuwahlen für den Aufsichtsrat.  
 Riesa, den 13. Februar 1919.

**Rieser Straßenbahn-Gesellschaft.**

**Genossenschaftsversammlung**  
 der Unterhaltungs-Genossenschaft für den  
**Kapitalkreis in Kommanitz**  
 Freitag, den 7. März 1919, nachmittags 5 Uhr im  
 Restaurant des Herrn **Einemann.**

Tagesordnung: 1. Kassensbericht. 2. Wahl von  
 Rechnungsprüfern und Entlastung des Kassensleiters. 3. Be-  
 schlusstzung über die für 1919 zu erhebenden Beiträge.  
 4. Im Jahre 1918 etwa fällige Beschlusstzungen.  
 5. Erwahltes Weitere. Der Vorstand: **H. Mühlh.**

Die unterzeichnete Arbeitsgemeinschaft veranstaltet in  
 den nächsten Wochen eine Reihe von

**Bortrags-Abenden**

über folgende Themen:  
 Sozialismus und Kommunismus  
 Familienrecht und Erbrecht  
 Finanzwesen (Einkommen und Zölle)  
 Buchhaltung in Bezug auf kaufmännische  
 Abrechnungsbücher und schwieriger Fälle  
 aus der Buchführung

Nachdem Vorteile beim kaufmännischen Rechnen,  
 welche auch Nicht-Mitgliedern zugänglich sein sollen. In die  
 Borträge, welche regelmäßig pünktlich abends 7/8 Uhr in  
 der **Handelschule** stattfinden, werden sich anwagslose Be-  
 sucher angeschlossen. Die Kosten für sämtliche Bort-  
 tragsabende betragen für Mitglieder **Mk. 4.-**, für Nicht-  
 mitglieder **Mk. 5.-** u. werden Anmeldungen bis 22. Februar  
 entgegengenommen von den Firmen

**Wass Munkel, Wettinerstraße 31**  
**Otto Oehl,**  
**Max Elstob, Baufiger Str. 5.**

1. Bortrags-Abend: **Montag, den 24. Februar**  
 2. Bortrags-Abend: **Freitag, den 28. Februar**  
 für die Folge wöchentlich nur 1 Bortrag!  
 Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.

**Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer  
 und technischer Angestellten-Verbände.**

**Turnverein Zeithain.**

In der Sonntag, den 23. Februar, nach-  
 mittag 7/2 Uhr im **Reichshof** stattfindenden  
**Hauptversammlung**

werden nur hierdurch alle Mitglieder des Vereines und alle  
 Freunde des Turnens (auch Nichtmitglieder des Vereines)  
 herzlich eingeladen. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
 der Vorstand: **Birnich.**

**Achtung! Schlachtpferde!**

sucht jederzeit zu kaufen. Bei Nachschlachten  
 schnell zur Stelle. **Dean. Transporth.**  
**Albert Mehnhorn, Gröba.**  
 Telefon Riesa Nr. 685.

**Theater in Riesa.**

**Hotel Höffner.**  
 Mittwoch, den 26. Februar 1919, abends 7/8 Uhr  
**Zweites Gastspiel des Herrn Hermann Rudolph**

Spielleiter an den Städtischen Theatern in Leipzig  
 und ersten Mitgliedern  
 der Städtischen Theater in Leipzig,  
 des Deutschen Theaters in Hannover,  
 des Landes-Theaters in Stuttgart,  
 des Landes-Theaters in Oldenburg.  
 Zum ersten Male:

**Die Herren Söhne.**

Lustspiel in 3 Akten von **Oskar Walther** und **Deo Stein.**  
 Spielleitung: **Hermann Rudolph**, von den Städt. Theatern in Leipzig.  
 Vorverkauf ab Freitag, den 21. Februar in der Buchdruckerei von **H. Edenbrodt**,  
 Fernruf 188, und in der Bogenhandlung von **Edward Wittig**. **Räberser Hebe Bettel.**

**Carl Kirsch**

zurückgekehrt vom Grabe meines über alles geliebten Mannes, des  
 Eisenbahnassistenten  
**Carl Kirsch**  
 in mein einlaues Heim, kann mich nur die große, aufrichtige Teilnahme  
 freuen, die ich von so vielen Seiten erhalte.  
 Ganz besonders danke ich meinen hochverehrten Eltern, Verwandten und  
 Kollegen für die großen Ehrungen, die sie ihm erwiesen haben.  
 Die tieftrauernde Witwe **Frieda Kirsch** geb. **Unget**  
 ruft alle Angehörigen.  
**Riesa, den 20. 2. 1919.**

**Deutscher Textil-Arbeiter-Verband**

**Philo Riesa.**  
 Sonnabend, den 22. Febr. 1919, nachmittags 5 Uhr  
 im Gasthaus „**zum Kaiser**“ in Gröba  
**Mitgliederversammlung.**

Allezeitiges persönliches Erscheinen der Mitglieder ist  
 Pflicht. Gleichzeitige sind die Meister und Kassensleiter der  
 Baumwollspinnerei **Riesa, T. G.** in Gröba, eingeladen.

**Bobstingelverein Städtische Schulle**

**Vorstand Weide.**  
**Jahres-Hauptversammlung**  
 Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr im Vereins-  
 lokal. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassens-  
 bericht, 3. Wahlen, 4. Entwürfe.  
 Um zahlreichen Erscheinen bittet der Gesamtvorstand.

**Gotthold Heinig, Langenberg**

empfang und gibt preiswert ab  
 mehrere Sedungen birkene und hirsene

**Brenn-Rollen.**

**Mittlerer Gasthof**  
 mit etwas Feld wird sofort  
 zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter **D P 1564**  
 an das Tageblatt Riesa erb.

1. Stamm **Jewergüter**  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. m. Preisang. u. **K P 1562**  
 an das Tageblatt Riesa erb.

**Gebr. Piano**

zu kaufen gesucht.  
**B. Off. m. Preis u. N O 1569**  
 an das Tageblatt Riesa erb.

**Zimmereinrichtung.**

Kolofotil, echt **Rebagoni**,  
 zu verk. Anfrag. u. **L P 1561**  
 an das Tageblatt Riesa erb.

**Gebr. Möbel**

recht bald zu kaufen gesucht.  
 Angeb. unter **F P 1566** an  
 das Tageblatt Riesa erb.

**Gröber**

**Ausziehtisch,**  
 5 Alters Stühle zu verk.  
 Zu erk. im Tageblatt Riesa.

**Drehmangel**

ist wegen Blahmangel preis-  
 wert zu verkaufen.  
**Max Wittig, Gewerh. 55.**

**Klavier u. Stribel**

zu kaufen gesucht.  
 Offerten mit Preis unter  
**G P 1567** a. d. Tageblatt Riesa.

**Ein noch sehr gutes**

**Polyphon-**  
**Musikwerk**  
 mit 75 Sinterplatten, passend  
 für Private, auch für Kafees  
 oder Restauration, preiswert  
 zu verkaufen.  
**Wismarstr. 30, pt.**

**1 Gebr. Bandonion**

zu kaufen gesucht.  
 Angeb. m. Preis u. **K P 1569**  
 an das Tageblatt Riesa erb.

**Guterh. Fahrrad**

mit Gummirollen, 4. hand. gel.  
 Offerten unter **D O 1529**  
 an das Tageblatt Riesa erb.

1 Paar guterh. **Wittig**  
**Ledergamaschen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter **K P 1560** an  
 das Tageblatt Riesa.

**Gebr. Sofa**

billig zu verkaufen  
**Wettinerstr. 5, pt.**

**Eine Gaslampe**

zu verk. **Schlöffer, 23.**  
 Einige Frauenjackets  
 und ein fast neues  
**Sommerkleid**  
 sind zu verkaufen.  
 Zu erk. im Tageblatt Riesa.

**Saatgerste,**

1. Abfaat, anerkannt vom  
 Landeskulturrat, hat abzu-  
 geben  
**Mittlerer Gasthof.**  
 — Auf Wunsch Muster. —

**Dauerwäsche**

fast abwaschbar.  
 Jeder Fragen 7.50 Mk. per  
 Nachnahme. Bestellen Sie  
 sofort.  
**Verkaufsbüro D. Rosch,**  
**Dresden-N., Reibstr. 6.**

**Gänsefedern-**

**Verkauf.**  
 Da geschliffene und unge-  
 schliffene Gänsefedern, gute  
 weiße Ware, liegen z. Verk. bei  
**Albert Haderoch, Koberschen.**

**Palmen,**

**Kut- u. Ballblumen,**  
**Vasensträuße,**  
**Körbchen,**  
**Silberkränze**  
 u. d. m.  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Gulda Wittner,**  
 Gewerh. 25, pt.  
 Endstation d. Straßenbahn.  
**Große Kartons**  
 abzugeben **d. O.**

**Feine Toiletten-**

**und Waschseife**  
 (Auslandsware)  
 zu haben bei  
**Rudolf Berndorf,**  
**Wettinerstr.**

**frische Seefische.**

**Karl Jignor,**  
**Gröba.**

**Achtung.**

Morgen Freitag  
**frische Seefische**  
 auf die roten Lebensmittel-  
 Karten und zwar:

von 8-10 Uhr für die  
 Nr. 1581-2840,  
 von 10-12 Uhr für die  
 Nr. 2841-4810,  
 nachmittags von 2-4 Uhr  
 für die Nr. 4811-5700.

Lebensmittelkarten, Ein-  
 schlagspapier u. Wechselgeld  
 mitbringen. Nachlieferung  
 findet nicht statt.

**Diemens Bürger,**

**Kaiser-Wilhelm-Platz.**

**Freibank Riesa.**

Sonabend, 22. Februar,  
 8-11 Uhr **Rindfleisch**,  
 1.25 M. Rest Stadt Dres-  
 den u. 1-200 Deutsches Haus.  
 Die heutige Nr. umfasst  
 4 Seiten.